

Jetzt Anlagewissen abstauben

Wieso ist eine Kenntnisermittlung notwendig?

Die Kenntnisermittlung ist rechtlich verpflichtend. Sie dient vor allem Ihrem Schutz als Anlegerin oder Anleger. Die Kenntnisermittlung unterstützt Sie dabei, Ihre Kenntnisse rund um die Geldanlage zu wiederholen und zu vertiefen. So können Sie Beratungsgespräche noch besser auf Augenhöhe führen und Finanzentscheidungen treffen, die zu Ihren Wünschen passen. Die notwendigen Informationen finden Sie wie gewohnt in den Basisinformationen und in den gesetzlichen Verkaufsunterlagen. Dieses Dokument dient als ergänzende Unterstützung.

Die Kenntnisermittlung – was Sie erwartet

- Fünf Fragen in der Basisstufe sowie sieben Fragen in der Ausbaustufe
- Fragen mit mehreren Antwortmöglichkeiten zur Auswahl
- Bequem im OnlineBanking durchführbar



Was Sie über Wertpapiere und Wertpapierhandel grundlegend wissen sollten

Für Ihre Wertpapieranlage kommen unter anderem folgende Produktarten in Frage:

- Investmentfonds, börsengehandelte Indexfonds (sogenannte Exchange Traded Funds, kurz ETFs) und Dach-Hedgefonds
- Aktien
- Anleihen (Schuldverschreibungen)
- Anlagezertifikate

Werden Wertpapiere an der Börse gehandelt, bestimmen Angebot und Nachfrage die Preisbildung. Preis und Handelbarkeit sind also von der Verfügbarkeit von Käufern abhängig. Eine geringe Nachfrage erschwert die Handelbarkeit eines Wertpapiers – das nennt sich auch **Illiquidität**.

Grundlagen zu Investmentfonds

In einem Investmentfonds bündelt eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) oder eine Investmentaktiengesellschaft die Gelder vieler Anlegerinnen und Anleger. Sie werden entsprechend der Anlagestrategie des jeweiligen Investmentfonds in Finanzinstrumente oder andere Vermögensgegenstände angelegt. Das können beispielsweise Aktien, Anleihen oder Immobilien sein.

Bei aktiv gemanagten Investmentfonds treffen erfahrene Fondsmanager die Anlageentscheidungen. Bei passiv gemanagten Fonds hingegen folgt die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) der Entwicklung eines bestimmten Index, wie zum Beispiel des DAX.

Grundsätzlich können bei Investmentfonds die Anteile jederzeit zurückgegeben werden.

Grundlagen zu Aktien

Aktien sind Wertpapiere, die Anteile einer Aktiengesellschaft verbrieft. Als Aktionärin oder Aktionär sind Sie also Miteigentümerin oder Miteigentümer einer Aktiengesellschaft. Sie sind an der Kursentwicklung der Aktie im positiven wie im negativen Sinn beteiligt. Aktionärinnen und Aktionäre haften grundsätzlich nur mit ihrer Einlage. Im Gegenzug haben Sie Anspruch auf einen Gewinnanteil (Dividende), dessen Höhe von Ihrer Einlage, dem Unternehmenserfolg und Hauptversammlungsbeschlüssen abhängt.



Grundlagen zu Anleihen

Anleihen sind Inhaberschuldverschreibungen, die das Recht auf Rückzahlung des Nennwerts zusätzlich einer Verzinsung verbriefen. Sie werden von der öffentlichen Hand, von Finanzinstituten oder Unternehmen begeben. Die wichtigsten Ausstattungsmerkmale einer Anleihe sind: Laufzeit, Zinszahlung und Art der Verzinsung. Nach der Art ihrer Verzinsung unterscheidet man Anleihen mit konstanter Verzinsung über die gesamte Laufzeit (festverzinsliche Wertpapiere), Anleihen mit variabler Verzinsung während der Laufzeit (variabel verzinsliche Wertpapiere) und Anleihen ohne Nominalverzinsung (Nullkupon-Anleihe).

Grundlagen zu ETFs (Exchange Traded Funds)

ETFs sind eine besondere Art der **offenen, in der Regel passiv gemanagten Investmentfonds**. Sie sind grundsätzlich an (mindestens) einer Börse gelistet und handelbar. Ziel eines ETF ist es, regelmäßig einen Vergleichs-/Referenzindex möglichst exakt ab- oder nachzubilden, sodass Sie als Anlegerin oder Anleger an der Wertentwicklung des Vergleichs-/Referenzindex idealerweise 1:1 beteiligt werden. Als Vergleichsindex können sowohl bekannte Indizes wie der DAX als auch von der KVG selbst zusammengestellte Referenzindizes dienen.

Grundlagen zu ETCs (Exchange Traded Commodities)

ETCs gehören ebenfalls zu den Inhaberschuldverschreibungen. Als Anlegerin oder Anleger sind Sie hier Gläubiger für ein als Wertpapier verbrieftes Recht auf Zahlung eines Geldbetrags oder Lieferung anderer Vermögenswerte. ETCs bilden die Entwicklung eines Rohstoffreferenzwertes oder eines Rohstoff-Baskets möglichst genau nach. Sie sind an der Börse gehandelt und haben eine unbegrenzte (oder sehr lange) Laufzeit.

Grundlagen zu Anlagezertifikaten

Anlagezertifikate sind Inhaberschuldverschreibungen mit einer festen oder endlosen Laufzeit, die von Finanzinstituten begeben werden. Sie als Anlegerin oder Anleger haben mit Anlagezertifikaten die Möglichkeit, an der Wertentwicklung verschiedenster Anlageinstrumente (sogenannter „Basiswerte“) zu partizipieren. Diese Basiswerte können beispielsweise Aktien, Indizes, Rohstoffe oder Währungen sein. Die Zahlungen eines Anlagezertifikates unterliegen dabei im Vorfeld definierten Bedingungen. Da Inhaberschuldverschreibungen einem Ausfallrisiko des begebenden Finanzinstituts (=Emittent) unterliegen, spielt die Bonität des Emittenten eine entscheidende Rolle.

Anlagezertifikate können mit einem durch den Emittenten ausgesprochenen Kapitalschutz ausgestattet sein. In diesem Fall erhalten Anlegerinnen und Anleger (vorbehaltlich eines Ausfalls des Emittenten) am Laufzeitende als Rückzahlung mindestens das eingesetzte Kapital („**Kapital-schutz-Zertifikat**“). Bei Anlagezertifikaten ohne Kapitalschutz kann die Rendite höher sein.

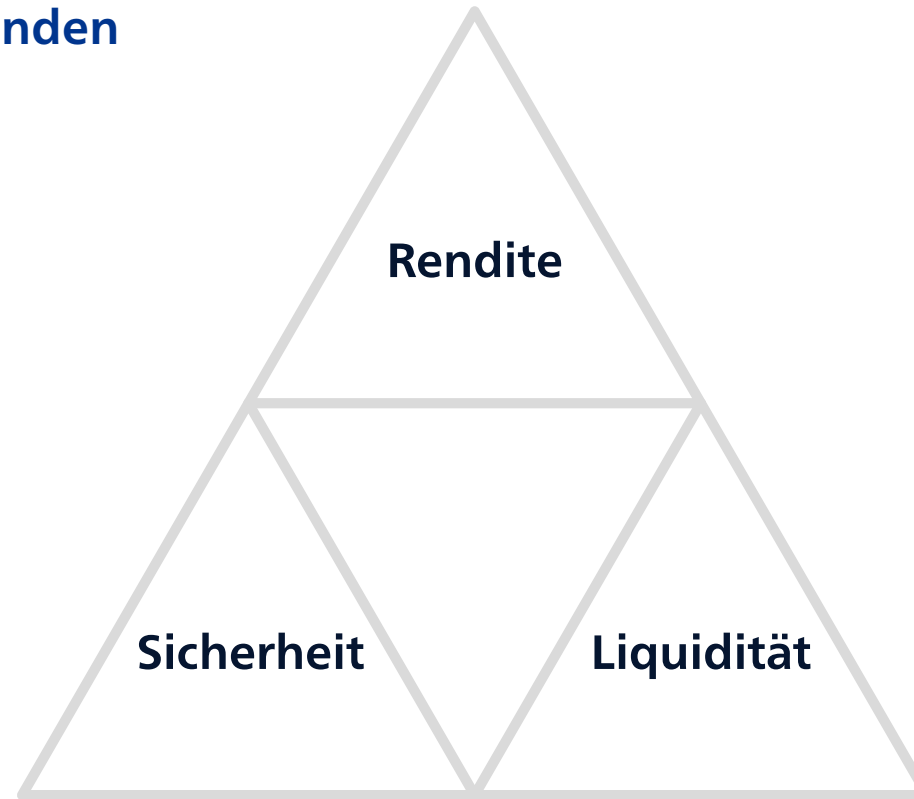
Manche Anlagezertifikate bieten bei einer festen Laufzeit die Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung. Als Anlegerin und Anleger erhalten Sie dann in Abhängigkeit von der Wertentwicklung des Basiswerts bereits vor dem Ende der Laufzeit eine Rückzahlung und das Anlagezertifikat wird vorzeitig fällig („**Express-Zertifikat**“).



Wie Sie die passende Geldanlage finden

Bei einer Geldanlage spielen drei Faktoren eine Rolle:

- Der Ertrag oder die **Rendite** ist der Gewinn, den Sie mit Ihrer Anlage erzielen möchten.
- Die **Verfügbarkeit oder Liquidität** beschreibt, wie schnell Sie an Ihr Geld kommen, wenn Sie das möchten. Eine hohe Liquidität ermöglicht es Ihnen also, flexibel auf finanzielle Bedürfnisse reagieren zu können.
- **Sicherheit** bezieht sich darauf, wie gut das investierte Kapital geschützt ist. Eine sichere Anlage bietet Stabilität und ein geringes Risiko für Verluste.



Wichtig für Sie als Anlegerin oder Anleger:

Eine Anlage kann so gut wie nie allen drei Faktoren gleichzeitig gerecht werden. Wenn Sie eine hohe Rendite und Sicherheit wünschen, bedeutet das oft lange Laufzeiten und damit Abstriche bei der Verfügbarkeit. Bei einer sicheren und leicht verfügbaren Anlage ist in der Regel die Rendite niedriger.

Als Anlegerin oder Anleger müssen Sie also priorisieren: Welche Faktoren sind Ihnen besonders wichtig? Passend dazu erhalten Sie im Beratungsgespräch eine Empfehlung oder wählen Wertpapiere und Anlagestrategie aus.



Welche Risiken möglich sind

Mit der Anlage in Wertpapiere können auch Risiken verknüpft sein. Bitte beachten Sie, dass verschiedene Anlageformen auch besondere Risiken mit sich bringen, die Sie unter anderem den gesetzlichen Verkaufsunterlagen der jeweiligen Anbieter entnehmen können.

- **Konjunkturrisiko:** Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung kann den Wert von Wertpapieren beeinflussen – und damit auch Ihre Rendite.
- **Marktrisiken:** Marktpreisentwicklungen können Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren haben. Zu den Marktrisiken gehören beispielsweise das Kurs- und das Zinsänderungsrisiko.
- **Kursrisiko:** Dieses Risiko ergibt sich aus Kurs- und Preisschwankungen.
- **Zinsänderungsrisiko:** Auch Zinssätze unterliegen marktbedingten Schwankungen. Zinsveränderungen wirken sich positiv oder negativ auf die Kurse festverzinslicher Wertpapiere aus und haben Einfluss auf den Marktwert der gegebenenfalls abgeschlossenen Währungsderivate.
- **Währungsrisiko:** Lauten Wertpapiere auf eine fremde Währung, sind Verluste aus Währungsschwankungen möglich.
- **Ausfallrisiko:** Der Ausfall eines Marktteilnehmers, also beispielsweise die plötzliche Zahlungsunfähigkeit eines Emittenten, kann erhebliche negative Auswirkungen auf die Rendite haben und zum Totalverlust führen.



Was Sie zu besonderen Produkten wissen sollten

Bonitätsabhängige Schuldverschreibungen

Eine besondere Form einer festverzinslichen Schuldverschreibung bilden solche, deren Zins- und Rückzahlung nicht nur von der Bonität des Emittenten, sondern auch von der Bonität eines oder mehrerer weiterer Referenzschuldner abhängig sind. Als Referenzschuldner können Unternehmen, Staaten oder auch ein weiteres Finanzinstitut dienen. Tritt während der Laufzeit kein Kreditereignis (beispielsweise Insolvenz) beim Referenzschuldner ein, so erhalten Anlegerinnen oder Anleger die vereinbarten Zinszahlungen und die Rückzahlung des Nennbetrags. Andernfalls kann es zu einem Ausfall der Zinszahlungen und einem deutlich unter dem Nennbetrag liegenden Rückzahlungsbetrag bis hin zum Totalverlust kommen.

Wandelanleihen

Wandelanleihen sind eine spezielle Form von Schuldverschreibungen, meist ausgegeben von Aktiengesellschaften. Als Anlegerin oder Anleger haben Sie das Recht, die Anleihe innerhalb einer bestimmten Frist und zu einem festgelegten Verhältnis in Aktien des Unternehmens umzuwandeln, das die Anleihe emittiert hat. Im Gegenzug ist die Verzinsung von Wandelanleihen üblicherweise niedriger als bei herkömmlichen Anleihen. Je nach Ausgestaltung kann ein zusätzlicher Zuzahlungsbetrag bei der Wandlung anfallen.

Wenn Anlegerinnen und Anleger sich entscheiden, nicht zu wandeln, verhält sich die Wandelanleihe wie ein normales festverzinsliches Wertpapier, das am Ende der Laufzeit zum Nennbetrag zurückgezahlt wird. Es kann jedoch auch sein, dass die Anleihebedingungen eine automatische Wandlung am Laufzeitende vorsehen.

Genussscheine

Genussscheine sind Wertpapiere, die Vermögensrechte verbriefen, jedoch keine gesellschaftlichen Mitwirkungsrechte wie Stimmrecht oder Teilnahme an der Hauptversammlung bieten. Sie können sowohl von Aktiengesellschaften als auch von anderen Gesellschaftsformen emittiert werden. Anlegerinnen oder Anleger werden in der Regel an Gewinnen des herausgebenden Unternehmens beteiligt. Durch die gewinnabhängige Verzinsung bergen Genussscheine ein relativ hohes Risiko für Anlegerinnen und Anleger. Bei Verlusten der Gesellschaft kann es zu einer Herabsetzung des Rückzahlungsbetrags kommen. Im Insolvenzfall oder bei Liquidation der Gesellschaft stehen Genussscheininhaberinnen und -inhaber in der Befriedigung ihrer Ansprüche nachrangig hinter anderen Gläubigern.



Basket-Zertifikate

Bezieht sich das Anlagezertifikat auf mehrere Einzelwerte oder Indizes, handelt es sich um sogenannte „Basket-Zertifikate“. Hier kommt es bei der Ausgestaltung insbesondere zu unterschiedlichen Ausprägungen in Bezug auf die Art der beinhalteten Werte und deren Gewichtung untereinander.

Reverse-Zertifikate

Mit bestimmten Anlagezertifikaten haben Anlegerinnen und Anleger die Möglichkeit, einen Ertrag im Falle einer sinkenden Wertentwicklung des zugrunde liegenden Basiswerts zu generieren. Folglich steigt der Wert dieser Anlagezertifikate, wenn der Wert des zugrundeliegenden Basiswerts fällt. In diesem Fall spricht man von „Reverse-Zertifikaten“.

Hebelprodukte und Optionsscheine

Auch bei Hebelprodukten und Optionsscheinen handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen. Beide Produkte ermöglichen es Anlegerinnen und Anlegern, mit im Vergleich zu einem Direktinvestment in den Basiswert kleinen Einsetzen überproportionale Renditen zu erzielen, sogenannte Hebelwirkung. Den dadurch entstehenden verhältnismäßig hohen Gewinnchancen steht aufgrund der Hebelwirkung jedoch ein hohes Verlustpotenzial gegenüber. Dies gilt, sofern die Markterwartung der Anlegerin oder des Anlegers nicht zutreffen sollte.

Dach-Hedgefonds

Dach-Hedgefonds sind sogenannte alternative Investmentfonds, die in der Regel in mehrere einzelne Hedgefonds investieren. Da Hedgefonds keinen oder nur geringen Beschränkungen unterliegen und teilweise auch Fremdkapital sowie Derivate nutzen, um eine Hebelwirkung zu erzielen, bergen Dach-Hedgefonds deutlich höhere Risiken als klassische Investmentfonds.



Anlagewissen abgestaubt



Ausführliche Informationen finden Sie
in den **Basisinformationen** und den
gesetzlichen Verkaufsunterlagen.

Aus Geld Zukunft machen

Union Investment Privatfonds GmbH
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 2567-0

www.union-investment.de

DZ BANK AG
Platz der Republik
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7447-01

www.dzbank.de

Rechtliche Hinweise

Die Inhalte dieser Broschüre stellen keine Handlungsempfehlung dar. Sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung.

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken der einzelnen Produktarten entnehmen Sie bitte den jeweiligen aktuellen Verkaufsprospekten, den Anlagebedingungen, den Basisinformationsblättern sowie den Jahres- und Halbjahresberichten.

Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für einen Kauf. Die Inhalte in diesem Dokument wurden von Union Investment Privatfonds GmbH und DZ BANK AG nach bestem Urteilsvermögen erstellt und herausgegeben. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechtslage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Wir übernehmen keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder der Verwendung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen.

Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen:
Februar 2025, soweit nicht anders angegeben.